



Bundesmitgliederversammlung des BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten wählt in Düsseldorf neues Präsidium und verabschiedet Düsseldorfer Erklärung

Mit großer Mehrheit wurde Innenarchitektin Vera Schmitz aus Oberhausen für eine zweite Amtszeit als Präsidentin des BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten gewählt. Mit vielen Stimmen bestätigt wurde ebenso Vizepräsidentin Sylvia Leydecker, Innenarchitektin aus



Köln. Innenarchitektin Pia A. Döll aus Frankfurt/Main wurde zum ersten Mal als Vizepräsidentin des BDIA von der Bundesmitgliederversammlung gewählt. Bereits am Vortag bestätigte der BDIA Bundesrat Claudia Schütz, Innenarchitektin aus Rosenheim als Vizepräsidentin. Johann Haidn, angestellter Innenarchitekt aus München ergänzt als BDIA Schatzmeister das Gremium.

von links nach rechts: Vera Schmitz, BDIA Präsidentin; Claudia Schütz, Vizepräsidentin; Sylvia Leydecker, Pia A. Döll, Vizepräsidentin und Johann Haidn, Schatzmeister. Foto: Oliver Edelbruch // >> [Bilddatei BDIA Präsidium neu](#)

Die Bundesmitgliederversammlung verabschiedete im Anschluss die

Düsseldorfer Erklärung: „Bestandsgebäude intelligent nutzen – für bezahlbaren Wohnraum!“

Bezahlbarer Wohnraum für alle Lebensphasen ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft. Zusätzlich muss die große Zahl von Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, in unserer gesellschaftlichen Mitte integriert werden. Ihre Unterbringung ist eine große Herausforderung, die aber gemeistert werden kann, wenn alle Potenziale ausgeschöpft werden.

Ein großes Potenzial bietet leerstehender Gebäudebestand in zentralen städtischen Lagen. Innenstädte verfügen über eine bestehende Infrastruktur. Außerdem bedeutet die Nutzung von Bestand auch den behutsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen bei gleichzeitiger Vermeidung von Flächenverbrauch und -versiegelung.

Der Neubau bezahlbarer Wohnungen ist eine berechtigte Forderung, jedoch stehen nur in Randlagen ausreichend Baufelder zur Verfügung. Der Bedarf an günstigem Wohnraum kann kurz- und mittelfristig nur durch Umbau und Umnutzung von leerstehendem Gebäudebestand in Ergänzung zum Neubau gedeckt werden. Zudem können Umbaumaßnahmen zeitlich schneller zu bewerkstelligen sein.

Wir Innenarchitektinnen und Innenarchitekten im BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten fordern, dass das vorhandene Potenzial von Bestandsgebäuden durch intelligente Planungslösungen kurzfristig und sozial verträglich für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum genutzt wird.

Wir fordern, dass die politisch zugesicherten, zusätzlichen Mittel für den sozialen Wohnungsbau ebenso für den Umbau und die Umnutzungen von Bestandsimmobilien bereitgestellt werden. Planungsrechtliche Erleichterungen sind auch für diese Baumaßnahmen vom Gesetzgeber zu formulieren und festzuschreiben.

Wir Innenarchitektinnen und Innenarchitekten im BDIA können mit unserer Kompetenz für das Bauen im Bestand bundesweit einen Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in den kommenden Jahren leisten. Wir können Umnutzungskonzepte für einen qualitätsvollen und nachhaltigen Wohnraum entwickeln. Somit kann wertvoller Bestand erhalten und Baukultur vermittelt werden - ein Ansatz für Kommunikation und Integration.

Kontakt:

BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten e.V.
Köpenicker Straße 48/49 Aufgang D
10179 Berlin
Tel. +49 30 530 519 83
Fax +49 30 91442419
info@bdia.de, www.bdia.de

Der BDIA fördert und festigt seit über 60 Jahren den Berufsstand und die Berufsausübung der Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in Deutschland. Dabei setzt er sich als Berufsvertretung seiner Mitglieder für deren Belange in der Öffentlichkeit und gegenüber Wirtschaft und Politik ein. Der BDIA ist der größte Innenarchitektenverband in Europa.

Die „Düsseldorfer Erklärung 2015“ wurde vom BDIA Landesverband Nordrhein-Westfalen initiiert.